

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe 1
am Kaiser-Karls-Gymnasium**

Französisch

(Fassung vom 10.08.2022)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4	Lehr- und Lernmittel	35
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4	Qualitätssicherung und Evaluation	39

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Kaiser-Karls-Gymnasium

Das Kaiser-Karls-Gymnasium liegt im Herzen der Stadt Aachen und befindet sich im grenznahen Raum zu den Niederlanden und Belgien, wodurch eine nahe Anbindung an den französischen Sprachraum besteht.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Der Unterricht im Fach Französisch am Kaiser-Karls-Gymnasiums ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Kaiser-Karls-Gymnasiums leistet das Fach Französisch Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule und trägt dazu bei, das soziale Lernen der Schülerinnen und Schüler zu stärken, indem es sich unterschiedlicher Formen von Lernstrategien und Lerntechniken in Partner-, Gruppen- und Projektarbeit, in denen fächerverbindendes und fachübergreifendes Arbeiten stattfinden kann, bedient. Beispiele hierfür sind verschiedene Verknüpfungen einzelner Bereiche wie Sprachen, Gesellschaftswissenschaften oder Musik.

Der Französischunterricht stärkt somit das soziale, aber insbesondere auch das interkulturelle Lernen sowie die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Kaiser-Karls-Gymnasium ab Klasse 7 oder in der Stufe EF als neu einsetzende Fremdsprache erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Latein Spanisch
3. bzw. 4. Fremdsprache als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Spanisch Hebräisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei bis drei Französischkurse mit ca. 22 – 28 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Ein Grundkurs der fortgeführten Fremdsprache in der Oberstufe fand in den letzten Jahren ebenfalls beständig bis zum Abitur statt.

Die Möglichkeit, Französisch als Leistungskurs zu wählen, wird durch die Kooperation mit unseren Nachbargymnasien stets gewährleistet.

Das Kaiser-Karls-Gymnasium ist derzeit das einzige Aachener Gymnasium, das Französisch als Grundkurs neu einsetzende Fremdsprache anbietet. Dieses Angebot besteht nicht zuletzt auch, um u.a. Realschülerinnen und –schülern aus dem Schulzentrum den Übergang auf das Gymnasium zu ermöglichen.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und/oder White- bzw. Smartboard, Beamer und einem Computer mit Internetzugang ausgestattet. Auch der Computerraum steht für den Fachunterricht zur Verfügung. Ebenso können I-Pads in den Unterricht eingebunden werden.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Kaiser-Karls-Gymnasium eine Arbeitsgruppe (AG) zum Erwerb von Sprachzertifikaten im Fach Französisch (DELF) auf unterschiedlichen Niveaus an. Dieser **Vorbereitungskurs** wird von einer Fachlehrerin angeboten. Halbjährlich schließen Schülerinnen und Schüler des KKG mit hoher Erfolgsquote diese Sprachprüfung ab.

Für Schülerinnen und Schüler der Sek. 1 mit **Nachholbedarf** im Fach Französisch wird ein wöchentlich stattfindender **Förderkurs** angeboten.

Begabte Schülerinnen und Schüler werden zudem animiert, am **Bundeswettbewerb Fremdsprachen** (Teamwettbewerb oder Solo-Wettbewerb) teilzunehmen. Sie erfahren Unterstützung durch die jeweilige Fachlehrerin.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die im Kernlehrplan Sek I vorgegebenen Kompetenzerwartungen und Themen sind in dem am Kaiser-Karls-Gymnasium in F7 eingesetzten Lehrwerk „À Plus! , Neubearbeitung, Cornelsen-Verlag (2020)“ inhaltlich und didaktisch-methodisch umgesetzt und entfaltet (zu den zusätzlichen Lehr- und Lernmitteln siehe Kap. 2.4).

Die Schüler verfügen in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 jeweils über ein Lehrbuch (Band 1 bis 4) und i.d.R. über ein Arbeitsheft (Carnet d'activités), dem ein zusätzliches Förderheft beigelegt ist. Die Fachkonferenz empfiehlt, als sinnvolles Begleitmaterial das carnet d'activité anzuschaffen. Die Lehrbücher bieten vielfältiges Differenzierungsmaterial an und ermöglichen individuelle Förderung sowohl im inhaltlichen, methodischen als auch im digitalen Bereich. Die Aufgabenorientierung des Lehrwerks trägt den zentralen didaktischen Prinzipien „Lerner-“, „Handlungs-“ und „Prozessorientierung“ Rechnung.

Viele Aufgaben in „À Plus!, Neubearbeitung“ bereiten auf die DELF-Prüfungsformate vor (DELF: Diplôme d'Etudes en Langue Française; französische Sprachdiplome).

2.1 Unterrichtsvorhaben (Lehrwerk À plus! Band 1 Cornelsen, Neubearbeitung G9, 2020)

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)

UV 7.0 <i>C'est parti!</i> (ca. 12 Ustd) – Vorkurs		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln, dabei erstes soziokulturelles Orientierungswissen anwenden, um die Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Didaktisierte, adaptierte, kurze, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturelles Orientierungswissens in deutlich artikulierter Standardsprache weitgehend verstehen und die Hauptaussagen sowie Gefühle der Sprechenden erfassen 	<p>IKK <u>Kulturelle Unterschiede der Begrüßung: la bise</u> Begrüßung und Verabschiedung von Jugendlichen vs. Erwachsenen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien: Videos mit Kennenlerndialogen, Lieder <u>Zieltexte</u> Dialog (gesprochen und geschrieben)</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> erste Tiere, Farben, Hobbys, Lebensmittel, Zahlen 1-20</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie</p> <p><u>Grammatik</u> bestimmter Artikel</p> <p>SLK Intuitives Erlernen der französischen Lautfolgen mithilfe von Audiodateien mit Pausen zum Nachsprechen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Schrittweises sich vorstellen mit Begrüßung/ Verabschiedung zu den Bereichen Name, Befinden, Wohnort, Alter, Vorlieben und Abneigungen, Lieblingstiere, sein Umfeld, z.B. anhand von Rollenkarten einfache Gespräche führen</p> <p>Begrüßungsrituale</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>oder</p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

Methodenkompetenz: Leseverstehen: Vorwissen nutzen, Wörter erschließen, Internationalismen erkennen

UV 7.1 <i>Bienvenue à Paris</i> (ca. 12 Ustd) – Unité 1		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Partner, Lehrwerksfiguren und Wohnort in einfacher Form vorstellen <p><u>Schreiben</u> Steckbriefe mithilfe der Informationen im Text ausfüllen</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> dem Text wichtige Informationen entnehmen, um Lehrwerksfiguren und deren Beziehungen zu verstehen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung und Schule. Sehenswürdigkeiten in Paris. Kulturelle Unterschiede: Klassenzählung, französische Adressen Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Alltagsgespräche, Lieder, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten (lecture), Stadtplan Paris <u>Zieltexte</u> Steckbrief, Liedtext = Rap</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> das Verb être, unbestimmter Artikel, Personalpronomen, il y a, c'est/ce sont <u>Aussprache und Intonation</u> Nasale, liaison, ou vs. u, les muettes, les lettres é –è –ê, la lettre c <u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen Akzente, cédille, a vs. à <u>Wortschatz:</u> la ville, Alphabet, Klassenraumfranzösisch</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Es wird an C'est parti! angeknüpft durch das Erstellen der Steckbriefe, diesmal bezogen auf die Lehrwerksfiguren. Dies gibt erste Einblicke in den französischen Alltag von Jugendlichen.</p> <p><u>(Kreative) Lernaufgabe:</u> Vorstellen einer dritten Person mit Steckbrief</p> <p>Sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen mit dem „Rap de Bastille“ als Vorlage. Dazu ggf. das iPad nutzen.</p> <p><u>Mediennutzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mit z.B. „Answergarden“ eine „Wortwolke“ zu Paris und mit z.B. Popplet eine mind map zu „la ville“ erstellen lassen Einführung in die selbstständige Nutzung der Video- und Audiodateien aus Lehrbuch und Carnet <p><u>Verbraucherschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Medien im Alltag: Was gebe ich in den Medien preis? <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung oder Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.2 <i>Ma famille</i> (ca. 12 Ustd) – Unité 2		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen / einer anderen europäischen Kultur grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren Modelltexte/Satzbausteine nutzen, um eigene Texte lebendiger zu schreiben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in die geographischen Besonderheiten Frankreichs (les régions, la francophonie, les départements d’Outre Mer), erstes Kennenlernen französischsprachiger Stars</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Alltagsgespräche, Lieder, informierende Texte, Zeitschriftenartikel, Bilder, Landkarte Frankreich <u>Zieltexte</u> Steckbrief, E-Mail, Postkarte, Zeitschriftenartikel</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> la lettre g, oi, au/eau/o, Nasale</p> <p><u>Grammatik</u> avoir, présent und impératif der regelmäßigen Verben auf –er, Frage mit qui?, qu’est-ce que? Entscheidungsfragen mit est-ce que, Possessivbegleiter der drei Personen Singular</p> <p><u>Wortschatz</u> Familie, Klassenraumfranzösisch</p> <p>SLK Elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: Wortpaare, Vokabellernapps</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Es wird an das Verfassen von Steckbriefen angeknüpft, ausgedehnt auf die Familie und erweitert durch mehr möglichen Aktivitäten, Austausch über Familienmitglieder, Haustiere</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> Schreibprozesse organisieren: mithilfe von Modelltexten wird ein Artikel mit dem Thema Familie für eine Jugendzeitschrift verfasst z. B. als Plakat in Form einer Fußballmannschaft oder als eBook</p> <p><u>Medienkompetenz:</u> Die Texte werden am Computer geschrieben, um die französischen Sonderzeichen einzuüben, ggf. Einsatz von BookCreator, Strategien zur sinnvollen Nutzung eines online Wörterbuchs</p> <p><u>Verbraucherschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eine französische Rundreise buchen / planen => Welche Rundreise s einen Artikel zur Familie schreiben: Was gebe ich in einer Zeitschrift preis? <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.3 <i>Ma chambre et moi</i> (ca. 14 Ustd) – Unité 3		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln, in kleinen Rollenspielen diese erproben <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Die Zimmer einer Wohnung erfragen. Hobbies und Vorlieben erfragen. Sich am Telefon verabreden</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Freies Sprechen trainieren</p> <p><u>Sprachmittlung</u> Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressengerecht wiedergeben (F→D)</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u> Uhrzeiten verstehen</p>	<p>IKK Einblicke in französische Comics</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> la chambre, les activités, Uhrzeit, Ortspräpositionen</p> <p><u>Grammatik</u> faire, zusammengesetzter Artikel mit de, Angleichung der Adjektive, Verneinung mit ne...pas, ne...plus, pour + Infinitiv</p> <p><u>Sprachlernkompetenz</u> Satzmelodie und flüssiges Sprechen durch Rückwärtsketten trainieren</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Es wird an das Verfassen von Steckbriefen angeknüpft, ausgedehnt auf Wohngegebenheiten und Aktivitäten. Einüben flüssigen Sprechens bei der Präsentation des eigenen Traumzimmers unter Hinzuziehung der Aktivitäten.</p> <p>etwas begründen</p> <p>Farben, Kleidung, Adjektive</p> <p>Zahlen bis 60</p> <p><u>Verbraucherschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wie (sehr) sollte ich mein Zimmer in den sozialen Medien (Instagram // Facebook // etc.) zeigen? - <p>Mediennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Einsprechen des Vortrags durch Sprachmemos zur Selbstkontrolle Vokabelquiz (z. B. auf Teams) bearbeiten <p><u>Lernaufgabe:</u> Sein Traumzimmer präsentieren für einen Wettbewerb</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.4 Au collège (ca. 16 Ustd) – Unité 4		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte und Kommentare für die Pinnwand verfassen Texte selbstständig korrigieren Stundenplan verfassen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentlich Inhalte von sprachlich einfachen, klar strukturierten Äußerungen auf der Basis von IKK sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Korrektur eines Textes mithilfe einer Fehlercheckliste 	<p>IKK Einblicke in das französische Schulsystem im Vergleich zum deutschen ein französisches Kantinenmenü kennenlernen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> informierende Texte, Bilder, E-Mails, <u>Zieltexte</u> E-Mail</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> l'emploi du temps, Wochentage, Schule, Speisekarte, Essen/Gerichte, das französische Schulsystem in Abgrenzung zum deutschen</p> <p><u>Grammatik</u> aller, zusammengesetzter Artikel mit à Fragen mit Fragewort und est-ce que Possessivbegleiter der drei Personen im Plural Mengenangaben mit de bon/ne, nul/le prendre</p> <p><u>Sprachmittlung</u> relevante Informationen aus einem kurzen Interview wiedergeben und dabei unbekannte Begriffe umschreiben lernen (F→D) ein Kantinenmenü erklären (D→F mit Gesten)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Anhand von Texten und Stundenplänen wird das französische Schulsystem thematisiert. Dabei wird interkulturell die Sprachmittlung mit ihren Strategien eingeführt. Frage und Antwortdialoge</p> <p>Mediennutzung und Projekt - présenter son collège dans une vidéo rechtliche Hinweise zum Filmen von Personen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben/Mediation, Lese- oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p><u>Verbraucherschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Hinweise zum Filmen & Präsentieren Wen darf ich filmen? Wo darf ich filmen?

UV 7.5 <i>Un pique-nique à Paris</i> (ca. 16 Ustd) – Unité 5		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Didaktisierte, adaptierte, kurze, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen und die Hauptaussagen sowie Gefühle der Sprechenden erfassen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Einkaufsgespräch und Dialog zur gemeinsamen Freizeitgestaltung</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Freizeitplanung und die damit verbundenen Probleme der Lehrwerksfiguren erklären Schreiben: <u>Chatnachrichten</u>, Einladungen und Listen verfassen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz</u> Strategien zum selektiven Verstehen von Hör/Hörsehtexten, unbekannte Wörter erschließen Sprachenvergleich (Datum, Monatsnamen)</p>	<p>IKK <u>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Konsumverhalten</u> Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, französischen Essgewohnheiten und Spezialitäten. Frankreich als Reiseland / Frankreich als zentrales Partnerland in Europa</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte, Bildmedien, Rezepte, Webseiten, Lieder</p> <p><u>Zieltexte:</u> Einkaufsliste, Einkaufsgespräch, Rezepte, Dialog zur Verabredung</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> la liste des courses, Lebensmittel, Verabredungen, erste Begriffe zur persönlichen Meinung, Monatsnamen, Geburtstag, Zahlen bis 100/ bis 1000</p> <p><u>Grammatik</u> vouloir und pouvoir Teilungsartikel weitere Mengenangaben mit de futur composé</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Im Mittelpunkt stehen die Stadt Paris mit ihren Freizeitmöglichkeiten und die französische Esskultur. Dies wird in Form von Dialogen eingeübt: Einkaufsgespräch, Diskussion, was man unternehmen soll</p> <p><u>Mediennutzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wiederholendes Quiz erarbeiten z.B. mithilfe von Kahoot Französische Lieder (z.B. „Aux Champs-Élysées“ über youtube) kennenlernen und singen <p><u>Lernaufgabe:</u> einen Podcast verstehen und sich verabreden</p> <p><u>Verbraucherschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Einkaufsgespräch führen Preise erfragen Inhaltsstoffe in Lebensmitteln (wie viel Zucker etc. in welchen Produkten) <p><u>Leistungsüberprüfung:</u> Lese-oder Hörverstehen, Grammatik und Schreiben/Meditation</p>

Unterrichtsvorhaben (Lehrwerk À plus! Band 2 Cornelsen, Neubearbeitung G9, 2020)

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)

UV 8.1 – <i>Bienvenue à Nantes!</i> (ca. 19 Ustd.) – Unité 1		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> - Gebrauchstexte</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> - einfache Satzgefüge: Relativsätze</p> <p>SLK Einführung von Strategien - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Wort- und Texterschließung</p> <p>SB - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Personen, Dinge und Orte näher beschreiben; seine Lieblingsorte vorstellen; nach einer bestimmten Person oder Sache fragen; Bahnhofsdurchsagen verstehen</p> <p><u>Themenwortschatz:</u> Stadt, Bahnreise</p> <p>Relativpronomen qui in festen Verbindungen, voran- und nachgestellte Adjektive, Relativsätze mit qui und où, die Verben auf -ir und -dre, der Fragebegleiter quel, die Ordnungszahlen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>oder</p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p> <p>Beitrag zur Verbraucherbildung: - Mobilität: einen Fahrplan lesen</p> <p>Beitrag zur Methodenkompetenz: - das Französische als Brückensprache nutzen</p> <p>Beitrag zur Medienkompetenz: - gute Suchanfragen formulieren</p>

UV 8.2 Aventures dans les Pays de la Loire (ca. 19 Ustd.) – Unité 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. </p> <p>FKK <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen </p> <p><u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren </p>	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> - kürzere narrative Texte <u>Zieltexte:</u> - Dialoge</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> - Tempusformen: passé composé der regelmäßigen Verben auf -er, -ir-, -dre und frequenter unregelmäßiger Verben - bejahte und verneinte Aussage</p> <p>SLK <u>Einführung von Strategien:</u> - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör/Hörseh- und Leseverstehen - zur Wort- und Texterschließung - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes</p> <p>SB - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen; über Vergangenes sprechen, einen Wochenendbericht schreiben</p> <p>Lernaufgabe: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen</p> <p><u>Themenwortschatz Aktivitäten</u> jouer à und jouer de c'était + Adjektiv die unverbundenen Personalpronomen Komparativ und Superlativ der Adjektive</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Möglicher fächerübergreifender Unterricht: Musik</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz: - Wortschatz durch Vernetzung lernen</p> <p>Beitrag zur Methodenkompetenz: - ein Kurzporträt schreiben - ein Lernplakat erstellen - einen Bericht mithilfe der „W“-Fragen im Detail verstehen</p> <p>Beitrag zur Medienkompetenz: - einen Online-Routenplaner verwenden</p>

UV 8.3 Famille: les moments qui comptent (ca. 19 Ustd.) – **Unité 3**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK <u>Hör/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben. • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern. 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Annonce - lyrische Texte: chanson - Flyer <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Satzgefüge: Relativsätze <p><u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wort und Satzmelodie <p>SLK Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>ein Streitgespräch führen; sagen, was eine Familie zusammenhält; Familienaktivitäten beschreiben; über eine Beziehung sprechen; seine Meinung äußern, Vorwürfe machen; argumentieren; über Konsum und Umweltschutz sprechen</p> <p>Lernaufgabe: in einem Rollenspiel einen Streit mit zwei unterschiedlichen Enden darstellen</p> <p><u>Themenwortschatz Streitgespräch</u></p> <p>die direkten Objektpronomen; die Relativsätze mit que die Adjektive auf -if/-ive und -eux/-euse die Verneinung mit ne...rien und ne...jamais der Demonstrativbegleiter ce/cet/cette/ces; Verb mettre</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Hör- oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortgrenzen erkennen - den Tonfall zum Verstehen nutzen - Sprachenvergleich: maskuline/feminine Substantiv-Endungen <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Sprechfächer erstellen - Dialogbausteine einüben - Schreiben: einen Kommentar schreiben

UV 8.3 <i>Famille: les moments qui comptent</i> (ca. 19 Ustd.) – Unité 3		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
UV 8.4 <i>Planète collègue</i> (ca. 19 Ustd.) – Unité 4		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. <p>FKK <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben. <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren. digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen. 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag <p>TMK Ausgangstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> Annonce <p>VSM <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> indirekte Rede im Präsens <p>SLK <u>Einführung von Strategien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung zur Organisation von Schreibprozessen zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>über Unterricht sprechen; über Noten sprechen; sagen, wie man lernt; einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten; über Schulstress sprechen; einen Ratschlag geben; einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln</p> <p>Lernaufgabe: eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren</p> <p>erweiterter Themenwortschatz Schule die direkten Objektpronomen die Verben écrire, dire und devoir</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung nach Module 4</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortgrenzen erkennen den Tonfall zum Verstehen nutzen Sprachenvergleich: maskuline und feminine Substantiv-Endungen <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachschlaghilfen im Buch nutzen <p>Beitrag zur Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Textüberarbeitung ein digitales Wortnetz (z.B. mit oncoo oder mentimeter) eine Würfel-App verwenden

UV 8.5 – Les stars qu'on like (ca. 19 Ustd.) – Unité 5

FKK

Hörverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen.
- mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben.
- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern.

IKK

- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen:
- Freizeitgestaltung, Konsumverhalten
- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen

TMK

Ausgangstexte

- Annonce
- **Formate der sozialen Medien und Netzwerke**
- lyrische Texte: chanson

Zieltexte

- Kurzpräsentation
- **Formate der sozialen Medien und Netzwerke**

VSM

Grammatik

- Verben auf –ir (Typ finir)

SLK

- Einführung von Strategien
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Wort- und Texterschließung

Unterrichtliche Umsetzung:

über digitale Medien und deren Nutzung sprechen; über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen; eine Person beschreiben; den Werdegang einer berühmten Persönlichkeit beschreiben; einen Reisebericht verstehen; die eigene Region vorstellen

Lernaufgabe: *Présenter sa star préférée* - In einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen

Themenwortschatz digitale Medien

die Adjektive auf -al sowie beau, nouveau und vieux
das Verb voir und Verben auf –ir (Typ finir)
der Begleiter tout

Leistungsüberprüfung:

Schreiben, Hör- oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Beitrag zur Sprachkompetenz:

- englische Lehnwörter im Französischen aussprechen

Beitrag zur Methodenkompetenz:

- Sprachmittlung: Wörter umschreiben
- Detailinformationen verstehen

Beitrag zur Medienkompetenz:

- eine digitale Präsentation gestalten (z.B. mit Prezi oder mentimeter)
- die Notizen-Funktion verwenden
- rechtliche Hinweise zum Verwenden
- die Wiedergabegeschwindigkeit von Youtube-Videos anpassen

UV 9.1 – Voisins francophones d'Europe (ca. 19 Ustd.) – Unité 1		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • frankophone Länder Europas kennenlernen</p> <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • .in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen können</p>	<p>IKK - frankophone Länder Europas kennenlernen (Belgien, Schweiz, Luxemburg): Geographie, Politik, Sprachen, Sehenswürdigkeiten, Symbole, Feste, Traditionen</p> <p>- Sprachenvergleich: Wörter und Ausdrücke der europäischen Frankophonie</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> - französischsprachige Websites - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Sachtexte, informative Texte</p> <p><u>Zieltexte</u> - Präsentation - Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> - être / aller à / en + Ländernamen - die reflexiven Verben</p> <p>- Verben auf -ir</p> <p>- das Pronomen y</p> <p>- das passé composé der reflexiven Verben</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: - Basisinformationen zu einem Land geben</p> <ul style="list-style-type: none"> - sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt - seinen Tagesablauf beschreiben - seine alltäglichen Wege beschreiben - seinen Wohnort vorstellen - ein Fest vorstellen <p>Lernaufgabe: <i>Présenter un pays francophone</i> - In einem Kurzvortrag ein frankophones Land Europas vorstellen</p> <p>Themenwortschatz digitale Medien die Adjektive auf -al sowie beau, nouveau und vieux das Verb voir und Verben auf -ir (Typ finir) der Begleiter tout</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz: - Sprachenvergleich innerhalb der frankophonen Länder Europas</p> <p>Beitrag zur Verbraucherbildung: - Websites im Hinblick auf ihre Seriosität beurteilen und zielführend nutzen</p>

UV 9.1 – Voisins francophones d'Europe (ca. 19 Ustd.) – Unité 1

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
	<p>SLK <u>Einführung von Strategien</u> - einen Vortrag gliedern - eine digitale Präsentation vorbereiten und durchführen</p>	<p>Beitrag zur Medienkompetenz: - eine digitale Präsentation gestalten - französischsprachigen Websites und Videos Informationen entnehmen und diese sinnvoll für eine eigene Präsentation nutzen -</p>

UV 9.2 PACA : une région, plusieurs visages (ca. 19 Ustd.) – Unité 2		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Region Frankreichs genauer kennenlernen: Provence- Alpes – Côte d’Azur <p>FKK</p> <p><u>Schreiben / Lesen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Handlungsgerüst zu einer eigenen Geschichte ausschmücken • von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen • Sehenswürdigkeiten vorstellen • ein Bild / eine Landschaft beschreiben 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste, Traditionen der Region „PACA“ kennenlernen <p>TMK</p> <p>Ausgangstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlebnisbericht - informative Texte <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das <i>imparfait</i> - Vergleich <i>passé composé</i> – <i>imparfait</i> - die Verneinung mit „ne... personne“ - die Verben „connaître“ und „courir“ <p>SLK</p> <p><u>Einführung von Strategien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Bild beschreiben - sagen, was früher war und was jetzt ist - Sehenswürdigkeiten vorstellen - einen Erlebnisbericht verstehen <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Handlungsgerüst zu einer eigenen Geschichte ausschmücken <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- oder Leseverstehen; Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik; Schreiben <p>Beitrag zur Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachenvergleich: Zeitengebrauch in der Vergangenheit <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz reaktivieren und systematisieren <p>Beitrag zur Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kollaboratives Schreiben in Online-Pads - digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen

UV 9.3 Vive les échanges franco-allemands (ca. 19 Ustd) – Unité 3

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern - Lebensweisen vergleichen</p> <p>FKK <u>Sprechen / Sprachmittlung:</u> - in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen</p> <p><u>Sprechen:</u> - Gefühle ausdrücken und etwas bewerten - Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben - ein Gespräch aufrechterhalten - nachfragen</p>	<p>IKK - deutsch-französische Institutionen (OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften, Austauschsituationen, ARTEs Sendung „Karambolage“) kennenlernen, typische französische und deutsche Gegenstände im Vergleich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Interview - Berichte, informative Texte</p> <p><u>Zieltexte:</u> - Dialog zwischen französischen und deutschen Jugendlichen</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> - Themenwortschatz Umschreibungen</p> <p><u>Grammatik</u> - die indirekte Frage mit Fragewort - Verben mit Infinitivergänzung - das Verb savoir - die Adverbien auf -ment - die Inversionsfrage</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Video produzieren zu einem interkulturellen Missverständnis <p>Beitrag zur Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tipps zur Video-Postproduktion anwenden - eine Notiz-App verwenden <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche aufrechterhalten, nachfragen, interkulturelle Besonderheiten kennenlernen und sich darüber wertschätzend verständigen <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Lese-oder Hörverstehen, Grammatik und Schreiben/Mediation</p> <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Redemittelsammlung für den Austausch anlegen

UV 9.4 Bienvenue au Québec ! (ca. 19 Ustd) – Unité 4

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - eine Themenreisen in Québec zusammenstellen - über die Geografie eines Landes sprechen - über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen</p> <p>FKK</p> <p><u>Lesen /Schreiben:</u> - einem Text die wichtigsten Informationen entnehmen - Rechercheergebnisse in eigenen Worten wiedergeben - Handlungs- und Lebensweisen vergleichen</p> <p><u>Sprechen:</u> - typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen - Aussprache im <i>français québécois</i></p>	<p>IKK - Geografie, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten aus Québec - Besonderheiten des kanadischen Französisch</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Sachtexte / Reiseberichte - Stellungnahmen</p> <p><u>Zieltexte:</u> - informative Texte / Stellungnahmen</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> - Themenwortschatz Geografie</p> <p><u>Grammatik</u> - die <i>mise en relief</i> - die Frage mit Präposition und Fragewort - Komparativ und Superlativ der Adverbien - die Mengenangaben <i>plus de, moins de, autant de</i> - die Verben <i>construire, conduire, vivre</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: - über verschiedene Aspekte von Québec recherchieren und die Ergebnisse verständlich und differenziert präsentieren</p> <p>Beitrag zur Medienkompetenz: - Tipps zur Video-Postproduktion anwenden - eine Notiz-App verwenden</p> <p>Lernaufgabe: - Rechercheergebnisse in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Lese-oder Hörverstehen, Grammatik und Schreiben/Mediation</p> <p>Beitrag zur Methodenkompetenz: - rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen kennenlernen und beachten - Wortschatz reaktivieren und systematisieren - fakultativ: ein <i>résumé</i> schreiben</p>

UV 9.5 <i>Vivre sa vie, vivre ensemble</i> (ca. 19 Ustd) – Unité 5		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - einen authentischen Kurzfilm verstehen</p> <p>FKK <u>Hör- / Hör-Seh-Verstehen:</u> - eine Diskussion führen - einen Podcast verstehen - filmische Bildsprache wahrnehmen</p> <p><u>Sprechen:</u> - über einen Film sprechen - einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken - etwas bewerten - Hypothesen formulieren - ein Gespräch aufrechterhalten</p>	<p>IKK - die Noten-App Pronote; französischsprachige Filme und Serien kennenlernen - eine Diskussion zum Thema Gerechtigkeit führen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Sachtexte / Reiseberichte - Stellungnahmen - fakultativ: Modules A – D (evtl. zur Binnendifferenzierung)</p> <p><u>Zieltexte:</u> - informative Texte / Stellungnahmen</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> - Themenwortschatz Diskussion - Paraphrasen, Rückfragen, Füllwörter</p> <p><u>Grammatik</u> - der <i>subjonctif</i> - Grammaire en contexte (Überblick über die Grammatik)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: - eine digitale Audio-Ausstellung erstellen</p> <p>Beitrag zur Medienkompetenz: - Videos teilen und dazu digital Feedback geben</p> <p>Lernaufgabe: - Rechercheergebnisse in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben</p> <p>Leistungsüberprüfung: - fakultativ: Mündliche Prüfung <i>oder:</i> Lese-oder Hörverstehen, Grammatik und Schreiben/Mediation</p> <p>Beitrag zur Methodenkompetenz: - Wortschatz reaktivieren und systematisieren - Sprachenvergleich: Komposita</p>

Allgemeine Medienkompetenzen: lektionsunabhängig

1.1/1.2 = digitale Vokabeltrainer (Phase 6) und mündl. Prüfungssituationen dokumentieren und evaluieren (filmen)

1.4 = Datenschutz beim Filmen

2.2 = Medienangebote nutzen (Lernvideos und landeskundliche Videos auf YouTube)

2.3 = Videos kritisch bewerten

4.2 = Gestaltungsmittel reflektiert an

orange markiert: Europaprofil

grün markiert: Medienkompetenz

blau: Verbraucherschutzrahmen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden, in begründeten Fällen auch 40%. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Bei der Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Aufgabentypen (abweichend von der schriftlichen Überprüfung)</i>
7	6	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 7.1)
8	5	1	mündliche Kommunikationsprüfung
9	5	1	mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	mündliche Kommunikationsprüfung

In den Schuljahren, in denen fünf Klassenarbeiten geschrieben werden, wird situativ entschieden, in welchem Halbjahr zwei bzw. drei Klassenarbeiten geschrieben werden.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhäng. Sprechen</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Schreiben	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit 	
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtheit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtheit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle

Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Den Lernenden werden verbindlich die Schülerbände 1 bis 4 (À plus! Neubearbeitung, 2020, Cornelsen) von der Schule zur Verfügung gestellt.

Die Fachkonferenz empfiehlt, als sinnvolles Begleitmaterial das carnet d'activité

Authentisches und didaktisiertes audio-visuelles Material, Förder- und Differenzierungsmaterial wird zusätzlich in die Unterrichtsarbeit einbezogen.

Auswahl weiterer, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- ggf. Lehrwerksabhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaraervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen (fachübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Es besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten. Es bietet sich insbesondere die Zusammenarbeit mit anderen Fremdsprachen, Musik oder den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften an.

Außerunterrichtliche Anwendungsmöglichkeiten des Französischen

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Kaiser-Karls-Gymnasium durch

- Brieffreundschaften
- Kinobesuche (französische Filme im Rahmen Cinéfête in Aachen)
- Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in die französischsprachigen Nachbarländer, Austauschprogramme (s.u.)/ Tagesexkursionen/Studienfahrt in der Q1
- Firmenpraktika
- Brigitte-Sauzay-Programm (dreimonatiger Austausch des Dt.-Frz. Jugendwerks – DFJW)
- Voltaire-Programm (sechsmonatiger Austausch des DFJW)
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

Schüleraustausch/Austauschprogramme

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 am jährlich stattfindenden **Schüleraustausch mit dem Collège Louis Sandras in Anizy-le-Grand** im Département Aisne in der Region Hauts-de-France (Reims, Amiens, Lille und Paris können von

dort aus besucht werden) einen hohen Stellenwert, da dieser dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Teilnahmeberechtigt am Austausch sind alle Schülerinnen und Schüler der Stufe 9, die Französisch lernen.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, über einen mehrmonatigen Zeitraum als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire-" und „Brigitte Sauzay-“, Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen immer wieder Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Eine Tagesexkursion mit Teilnehmern der DELF-AG ist denkbar.

Kooperationen und fachbezogene Veranstaltungen

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Die Fachkonferenz hat beschlossen, dass an einem Tag in der Woche vor den Herbstferien für die Schülerinnen und Schüler der St. 7 eine „journée française“ u.a. in Form eines Sprachendorfes in der Aula gestaltet werden soll. Unterschiedliche Projekte bezogen auf Sprache und Kultur sollen angeboten werden. Eine mediale Vorbereitung wird angestrebt. Alternativ hierzu wird eine Tagesexkursion ins frankophone Belgien (Lüttich, Verviers, Kelmis) angeboten.

Immer wieder nehmen einzelne Schülerinnen und Schüler der Oberstufenkurse aus der EF und Qualifikationsphase am Bundeswettbewerb der Fremdsprachen teil.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätsentwicklung und -sicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervvertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung sowie den schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich Teams zusammen und arbeiten etwaige Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.